

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 1

Artikel: Die teuersten Stoffe sind die billigsten - aber nicht immer
Autor: Hämig, Georgette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

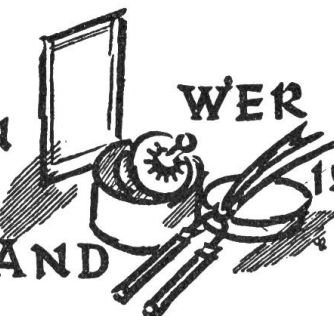
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPIEGLEIN SPIEGLEIN AN DER WAND



WER SIST DIE SCHÖNSTE IM GANZEN LAND

DIE TEUERSTEN STOFFE SIND DIE BILLIGSTEN — ABER NICHT IMMER

Von unserer Modekorrespondentin, Georgette Hämig, Paris

Die Zahl der Frauen, die sich für kaufmännische Genies halten, ist beträchtlich. Wie kurzweilig ist es, sie von ihren vorteilhaften Einkäufen erzählen zu hören!

Ist es keiner Ihrer Freundinnen passiert, dass sie glücklich mit einem Paar wunderschöner, langer Wildlederhandschuhe, die sie zu einem Spottpreis erstanden hatte, heimkehrte, um dann plötzlich zu entdecken, dass sie nur Kleider mit langen Ärmeln besitzt?

Manche Fehler lassen sich durch einiges Nachdenken sicher verhindern.

Ueberlegen wir uns einmal, was wir wollen! Wir wollen modern, elegant gekleidet sein, ohne übermässig viel Geld auszugeben.

Die Mode wechselt rasch. Wir müssen uns also hüten, zu viel Kleider zu haben. Manche haben beständig eine Reihe Kleider im Kasten hängen, von welchen keines modern ist. Wenn wir uns auf ein Minimum an Kleidern beschränken, werden wir diese naturgemäss mehr benützen und in der nächsten Saison mit gutem Gewissen wieder erneuern. Ein junges Mädchen z.B., das zwei ganz moderne Kleider besitzt, ist besser angezogen als dasjenige, das vier letztjährige abwechselnd trägt.

Nur bei einem nicht zu grossen Toilettenbestand ist es uns möglich, harmonisch gekleidet zu sein, ohne unser Budget zu stark zu belasten. Denn viele Kleider rufen auch nach vielen Hüten, Schuhen, Täschchen usw.

Wir verzichten darum besser, wenn wir

nicht in der Lage sind, noch einen dazu passenden Hut zu kaufen, auf ein an sich vorteilhaftes graues Kleid, da wir uns rechtzeitig erinnern, dass unser beigefarbenes Hütchen dazu unmöglich wäre.

Lassen Sie sich nie dazu verleiten, etwas zu kaufen, von dem Sie von vornherein wissen können, dass es Ihnen nicht ganz gut steht. Sie sehen z.B. einen Restcoupon von wunderschönem, stark grünem Crêpe de Chine. Ich bitte Sie, kaufen Sie ihn nicht, obwohl er schön und preiswert ist, wenn Sie einen blassen Teint haben! Sie wissen so gut wie ich, dass Ihnen dieses Grün gar nicht steht. Dieser Stoff ist eine Occasion für eine Frau mit frischen Farben. Oder jener entzückende Hut! «Schade, dass der Rand so schmal ist! Diese Form geht mir nicht so gut,» denken Sie im ersten Augenblick. Im zweiten Augenblick: «Er ist aber unglaublich preiswert. Nur 20 Franken. Man würde ihn auf 50 Franken schätzen. Eventuell steht er mir doch, wenn ich die Haare etwas anders arrangiere.» Sie probieren ihn, er lässt Ihr Gesicht merkwürdig breit erscheinen. Kaufen Sie ihn nicht, und wenn er nur Fr. 7.50 kosten würde!! Denn deshalb steht er Ihnen um kein Haar besser. Wenn Sie nicht widerstehen können — zu Hause werden Sie die Sachlage erkennen. Oder Ihr Mann klärt Sie auf: «Du hast auch schon Hüte gehabt, die mir besser gefielen.»

Wenn Sie diesen vorteilhaften Hut anziehen, trübt er Ihnen die Laune. Wenn Sie radikal sind, setzen Sie ihn überhaupt kein zweites Mal auf Ihren Kopf und kaufen

einen neuen oder nehmen Ihren letztjährigen wieder hervor.

Sollen wir möglichst solide Stoffe wählen? Das hängt vom Zweck ab. Mäntel und Jackenkleider, alle Stücke, die sich der Herrengarderobe nähern, sind nur elegant in wirklich guten Stoffen. In billiger Qualität verlieren sie auch bei gutem Schnitte bald die Form. Seien Sie auch nicht zu sparsam in der Quantität der Stoffe. Lassen Sie, wenn es möglich ist, einen reichlichen Saum; denn Kleider können wieder länger werden. und wenn längere Kleider Mode sind, ist es selbst für die konservativste Frau unmöglich, ein kurzes Kleid zu tragen. Auch für Aenderungen sollte man immer etwas Stoff bereit haben.

Anders verhält es sich mit Ballkleidern. Ihr Reiz besteht zum Teil in ihrer Vergänglichkeit. Sie sind nicht dazu da, um ausge tragen zu werden.

Wenn Sie nicht eine grosse Anzahl Toiletten besitzen, hüten Sie sich vor Extravaganzen. Wenn man ein Kleid nur wenige Male trägt, ist manches eine unterhaltende Abwechslung, das zur Geschmacklosigkeit wird, wenn man es täglich zu tragen hat. Sehr auffallende Farben, Dessins und auch Formen vermeiden Sie. Wie langweilig wird es Ihnen vorkommen, wenn Ihr Hauptkleid, das Sie eine Saison lang fast täglich anziehen, z. B. hochrot ist, so beständig als Mohnblume herumzugehen! — Wenn man Kleider viel trägt, müssen sie diskret sein. Das heisst aber nicht etwa unmodern, «zeitlos». Im Gegenteil, je länger Sie Ihren Mantel tragen wollen, um so moderner müssen Sie ihn wählen. Ist das nicht selbstverständlich? Wenn Sie dieses Jahr Ihren Mantel nach dem allerneuesten Schnitt machen lassen, ist er nächsten Winter noch wirklich modern, wenn Sie ihn aber in der Mode wählen, die man schon einige Zeit gesehen hat, die schon beinahe vorüber ist, wird er nächstes Jahr altmodisch sein, in zwei Jahren fast nicht mehr tragbar. — Eine neue Mode frappiert uns, aber gefällt uns selten zuerst. Wir müssen uns an jeden neuen Gedanken und Anblick etwas gewöhnen. «Nein, diese kleinen Filzhütchen gefallen mir gar nicht», denkt manche Frau, wenn die ersten Exemplare auftauchen, «diese Mode mache ich nicht mit.» Aber sie macht diese Mode doch mit — allerdings erst morgen, wenn sie vor-



Seitdem jede Hausfrau
ihren
Staubsauger Lux
hat, findet man die alt-
modischen Reinigungs-
werkzeuge nur noch in
historischen Museen.

ELECTRO LUX A.-G., ZÜRICH

Paradeplatz 4

Telephon Selnau 15.30

Vertreter in allen grösseren Städten der Schweiz.

Sanitätsgeschäft Hausmann

Zürich St. Gallen
Uraniastrasse 11 Marktgasse 11
Basel Davos Lausanne
Freiestr. 15 Platz u. Dorf Rue de Bourg 21

Das
Vertrauenshaus
für
Bandagen aller Art
50-jährige Erfahrung
in der Fabrikation und dem
Anpassen aller Bandagen

Wir empfehlen aus eigener, besteinge-
richteter und unter fachkundiger Leitung
stehender orthopädischer Werkstätte

Leibbinden

für alle Zwecke: zum Stützen, Warm-
halten, Schlankwerden des Leibes und
als Halt nach Operationen

Hüftformer, Büstenhalter, Strumpfhalter

Bruchbänder

in jeder Herstellungsart auch für die
schwersten, kompliziertesten Brüche.

Krampfaderstrümpfe

mit und ohne Gummi.

Geradehalter

von ausgezeichneter Wirkung bei Kin-
dern und Erwachsenen, unsichtbar und
nicht störend beim Tragen.

Urinauffang-Apparate

für Tag- und Nachtgebrauch.

Apparat „Wota“
sofort Tag und Nacht trocken, heilend
auf das Leiden wirkend.

Schuheinlagen

gegen schmerzende Füße (Plattfuss,
Spreizfuss etc.)

Orthopädische Apparate gegen Arm-, Hals-,
Fussleiden und gegen Lähmungen.

Korsette gegen Rückgratverkrümmung
Krücken — Künstliche Glieder

über ist. Die Konservativen schmücken sich
prinzipiell mit den Kühnheiten von gestern,
die, wenn ihr Budget ihnen nicht eine häu-
fige Erneuerung gestattet, sehr bald zu den
Dingen von vorgestern gehören. Darum
überwinden Sie sich ein wenig, und seien
Sie, gerade wenn Sie Ihren Toilettenbestand
nicht oft erneuern können, in Ihren An-
schaffungen modern. —

Und nun die eigentlichen «Occasions», die
Ausverkäufe, sind das reelle Gelegenheiten?

Jedes Geschäft muss seine Bestände, wenn
sie der Mode unterworfen sind, immer wie-
der erneuern. Es muss die Waren der ver-
gangenen Saison möglichst schnell abstos-
sen, um Platz für die Neuheiten zu haben
und auch, weil sie sonst als Ladenhüter
überhaupt nicht mehr gekauft würden. Des-
halb kostet z. B. ein Wintermantel im März
nur noch die Hälfte des Preises, der für ihn
im Herbst verlangt wurde; denn der Kauf-
mann will ihn los werden, im nächsten Win-
ter würde vielleicht nicht einmal mehr ein
Viertel bezahlt.

Aehnlich verhält es sich mit Stoffen. Jede
Saison werden wieder Neuheiten lanciert.
Daher die Preisreduktion auf Stoffen Ende
der Saison. Man kann deshalb gerade in
Stoffen wirkliche Gelegenheiten finden, nur
muss man keine auffallenden Farben und
Dessins wählen, welche deutlich die letzt-
jährige Mode verraten würden. Kinder-, be-

SEHEN SIE UM 8 UHR WIE 8 UHR

Von unserer Spezialistin für Kör-

Wie manche Frau betrachtet sich am
Abend unzufrieden im Spiegel.
Sie hat ein hübsches Abendkleid angezogen
— aber ihre Gesichtszüge sind «gezogen»,
unter den Augen Schatten, die sie älter
scheinen lassen, feine Fältchen, die man
sonst nicht sieht, treten deutlicher hervor,
geben dem Gesicht einen müden Ausdruck.
Sie empfängt Gäste oder möchte ausgehen.
Sie wollte sich hübsch machen; aber bildet
nicht gerade das festliche Kleid einen
schröffen Gegensatz zu dem «unfestlichen»
Gesicht? Man zieht sich um, weil man mit
dem Arbeitskleid, in dem man gekocht hat,
kleine Kinder herumgeschleppt oder in einem